



Erprobung einer neuen Arbeitszeit bei der Polizei

Anhörung im Innenausschuss des Abgeordnetenhauses
GdP: Neue Arbeitszeit ist ein Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung

In einer Anhörung der Gewerkschaften und Berufsverbände sowie des Gesamtpersonalrates (GPR) der Berliner Polizei zur Erprobung einer neuen Arbeitszeit bei der Polizei am Montag, dem 6. 6. 2011 im Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung (ISO-A) des Abgeordnetenhauses hat der Landesbezirksvorsitzende der GdP Michael Purper die neue Arbeitszeit **als ein Sicherheitsrisiko für die Berliner Bevölkerung bezeichnet und die Rückkehr zum alten 12-Stunden-Dienst gefordert.**



Michael Purper,
Landesbezirksvorsitzender

Dem ehemaligen Polizeipräsidenten Dieter Glietsch wirft er in einem Brief an die Mitglieder des ISO-A (der vollständige Brief kann auf unserer Internetseite nachgelesen werden: www.gdp-berlin.de) unter anderem vor, Bedenken der Beschäftigtenvertretungen und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ernst genommen und allen Beteiligten ein von ihm selbst in Auftrag gegebenes Gutachten des Arbeitsmedizinischen Dienstes (AMD) des TÜV Rheinland dazu vorenthalten zu haben.

Der TÜV Rheinland weist in diesem Gutachten (Stand 26. 7. 2010), auf die Vorteile eines 12-Stunden-Dienstes

- geringere gesundheitliche Beeinträchtigungen,
- besseres Schlafverhalten,
- größere Wirtschaftlichkeit,

- Sicherheitseinbußen sind geringer,
- ausgefallene Schichten können besser nachgeholt werden,
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

bei der Polizei hin.

Auszüge aus dem Brief des Landesbezirksvorsitzenden der GdP Michael Purper an die Abgeordneten mit Ergänzungen.

„Dieses Gutachten stützt unsere Auffassung, dass das alte Arbeitszeitmodell, der 12-Stunden-Dienst, wirtschaftlicher ist und das neue Arbeitszeitmodell, der 8-Stunden-Dienst, nur zusätzliche Kosten verursacht, ohne die Effektivität und Effizienz polizeilicher Arbeit zu verbessern. Darauf haben wir den Polizeipräsidenten zusammen mit den Personalvertretungen in den Gesprächen über eine Veränderung der Arbeitszeit ständig hingewiesen.“

Mit der Einführung der neuen Arbeitszeit am 3. 1. 2011

- ist der Krankenstand extrem angestiegen (40% und mehr),
- die Anzahl der Überstunden habe in einem nie gekannten Umfang zugenommen,
- muss aufgrund des hohen Krankenstandes die Übernahme von Einsätzen durch die örtlichen Referate Verbrechensbekämpfung der Polizeidirektionen in einem besorgniserregenden Umfang abgelehnt werden,
- können die vorgeschriebenen Ruhezeiten häufig nicht mehr eingehalten werden.

Die Qualitäts-, Effektivitäts- und Effizienzverluste polizeilicher Arbeit werden unter anderem an drei Beispielen deutlich:

1. Aufgrund des hohen Krankenstandes wurden nicht dafür ausgebildete Polizeibeamtinnen und -beamte in der Einsatzleitzentrale (ELZ-Notruf 110) der Polizei eingesetzt. Das hat zur Folge, dass die Einsatzkräfte der Schutz- und Kriminalpolizei nur noch eingeschränkt die Informationen erhalten, die sie benötigen.
2. Die Einsatzzahlen im Funkwageneinsatzdienst sind aufgrund des neuen Dienstzeitmodells und der erhöhten Krankenquoten deutlich gesunken (Personalsituation in der ELZ – Notruf

110), wie einem Controlling und Zielerfüllungsbericht zu entnehmen ist.

3. „Die kriminalpolizeiliche Ermittlungsarbeit in den sechs örtlichen Polizeidirektionen erfolgt nur noch in einem eingeschränkten Umfang, da die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter ihrer Ermittlungstätigkeit entzogen und in den VB I-Bereichen eingesetzt werden müssen (hoher Krankenstand).“

Abgeordnete erwarten „Kompromisslösungen“

Alle Beteiligten haben sich für die Anhörung sehr viel Zeit genommen. Nach etwa zweistündiger Diskussion hat der Vorsitzende des ISO-A Peter Trapp offensichtlich mit Zustimmung aller Fraktionen die Anhörung bemerkenswerterweise nicht für beendet erklärt, sondern vertagt. Die Abgeordneten wollen sich im August darüber informieren lassen, ob es erneute Gespräche zwischen der Polizeiführung und dem GPR gegeben hat. Und ob Kompromisslösungen, die für beide tragbar sind, gefunden wurden oder in Aussicht stehen. Dem war vorausgegangen, dass die Innenpolitiker von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, DIE



Peter Trapp, Vorsitzender des Ausschusses für Inneres, Sicherheit und Ordnung (ISO-A)

Fotos: Archiv GdP-Berlin

LINKE und der FDP sehr deutlich den Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, dass sich alle Beteiligten weiter mit dem Ziel zusammensetzen, einen tragfähigen Kompromiss zu suchen.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Auch die Polizeivizepräsidentin Margarete Koppers hat Gesprächs- und Kompromissbereitschaft signalisiert.

Sehr „verschwommen“ haben sich die Sprecherin der SPD-Fraktion Anja Hertel und Innensenator Dr. Körting geäußert. Bei beiden war am Ende der Anhörung nicht klar, ob es für sie Spielräume für eine Lösung gibt, die auch von den Beschäftigten mitgetragen werden könnte. Kein zurück zum 12-Stunden-Dienst, das war der Kernsatz ihrer Ausführungen.

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 3. 6. 2011.



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
 Internet: www.gdp-berlin.de
 E-Mail: GdP.Landesbezirk@gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
 Kurfürstenstr. 112/113
 10787 Berlin
 Telefon (0 30) 21 00 04-0
 Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
 Postbank Berlin
 Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
 Berliner Bank
 Konto-Nr. 5 201 183 600 (BLZ 100 200 00)
 SEBAG
 Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
 Michael Laube (Vi.S.d.P.)
 Handy-Nr. 0 15 25/4 10 17 51
 E-Mail: micha.laube@online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 VERLAG DEUTSCHE
 POLIZEILITERATUR GMBH
 Forststraße 3 a, 40721 Hilden
 Telefon (02 11) 71 04-1 83
 Telefax (02 11) 71 04-1 74
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Antje Kleuker
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
 vom 1. April 2009

Herstellung:
 L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 DruckMedien
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern
 Postfach 14 52, 47594 Geldern
 Telefon (0 28 31) 3 96-0
 Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411

Modifizierung des BMo überfällig!

Abschnitte pfeifen aus dem letzten Loch

Die Bewältigung der örtlichen Polizeiarbeit liegt überwiegend in den Händen der **Dienstgruppen der Polizeiabschnitte**. Sie müssen sich weitestgehend selbst verwalten, mit ihrem Personal den Pflicht- und Regeldienst im Wachdienst durchführen, eine adäquate Vorgangsbearbeitung sicherstellen, den KoBD besetzen, etc. Darüber hinaus muss das Personal entsprechend der Zielvorgaben des Präsidiums, der Direktionsleitung, der Abschnittsführung – **und nicht zu vergessen nach Bewertung der polizeilichen Lage im eigenen Dienstgruppenbereich** – eingesetzt werden.

Sind stadtweite Lagen zu bedienen, wird selbiges Personal z. B. bei der Abschnittshundertschaft, beim Direktionskommando oder als Verkehrsposten bzw., wie aktuell notwendig, als Streife im ÖPNV eingesetzt.

Diese vielfältigen **Aufgaben, die immer öfter gleichzeitig bewältigt werden müssen**, lasten auf einer immer dünner und immer älter werdenden Personaldecke, die zusätzlich durch nur eingeschränkt verwendbare Mitarbeiter geschwächt wird.

Ausfälle durch „normale Krankheit“ und durch polizeiärztliche Auflagen/Modifizierungen, die den einzelnen Betroffenen nicht anzulasten sind einerseits und die teils unabweisbare Notwendigkeit, Dienstzeiten den Kinderbetreuungszeiten anzugleichen andererseits, lassen in Beachtung der dienstlichen Vorgaben **den Dienstplanungsprozess an vielen Tagen zu einem kaum noch lösbaren Problem** werden.

Die zur Abhilfe notwendigen personellen Aufstockungen sind weder mittelfristig noch langfristig zu erwarten.

Das BMo und natürlich auch alle anderen Dienstbereiche müssen deswegen so modifiziert werden, dass mit dem vorhandenen Personal die polizeilichen Aufgaben unter größtmöglicher **Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und mit regenerationsfreundlichen Dienstplänen** bewältigt werden können und dass darüber hinaus der **Aufwand für Planung, Verwaltung und Vorgangsbearbeitung deutlich minimiert** und oder organisatorisch verändert wird.

Daneben müssen weitere Möglichkeiten gefunden werden, die eingeschränkt einsetzbaren Mitarbeiter sinnvoll und nutzbringend in den Dienstbetrieb einzu beziehen.

Diese Neuausrichtung ist überfällig und wird mit unterschiedlichen Schwerpunkten und unterschiedlichen Meinungen schon **seit Jahren auf allen nachgeordneten Ebenen diskutiert**, aber nur zögerlich von den obersten Entscheidungsträgern angenommen.

Dabei darf es bei allen Überlegungen keine Tabus geben, weder mit Blick auf Kompetenzverluste noch auf (Un-)Stimmigkeit mit den Grundgedanken des BMo.



Andrej Barth, Dienstgruppenleiter A 15

Foto: Archiv GdP-Berlin

Die Arbeitsbewältigung muss endlich so organisiert werden, **dass sich der deutlich größere Teil der Mitarbeiter mit den Strukturen identifiziert und nicht umgekehrt**.

Nur so wird erreicht, dass wieder alle im Boot sitzen, der voll einsetzbare „Regeldienstler“ genauso wie der gesundheitlich angeschlagene Mitarbeiter oder die durch bestimmte Kitazeiten eingeschränkten Mütter und Väter jüngerer Kinder. Ob nun kleine oder vielleicht auch viel weitergehende Änderungen nötig sind, mögen die Zukunftsplaner im Präsidium in neuer oder altbewährter Strategie und Taktik entscheiden.

Hier seien erst einmal **einige denkbare Umstrukturierungsmöglichkeiten** genannt, die nicht von allen, aber doch von vielen Kollegen so oder ähnlich gesehen werden:

- In einem ersten Schritt sollte der Dienstrhythmus der Regeldienste in einen **12-Stunden-Dienst** umgewandelt werden (siehe Initiativantrag GPR/Forderung der GdP).

Hier stehen die längeren Erholungsphasen zwischen den Diensten sowie die



BERLINER MODELL

geringere gesundheitliche Belastung im Vordergrund.

Der Änderungsaufwand ist gering, der Rhythmus wird an Wochenenden und auf Antrag schon durchgeführt.

- Ein weiterer Schritt könnte die Schaffung einer **zentralen Vorgangsbearbeitung** mit eigenen Strukturen und eigener Führung sein, die im Durchlauf von Hospitanten der Dienstgruppe verstärkt wird und einen Einlieferungsdiens stellt.

Vorteil hierbei ist die gebündelte Sach- und Fachkompetenz und damit die Steigerung von Qualität und Quantität bei geringerem Personalaufwand.

Die Änderung dürfte mit einigem organisatorischen Aufwand verbunden sein, ist aber dennoch schnell zu realisieren (weil analog alter VoB).

- Weiterhin muss der **Dienstplanungs-**

prozess vereinfacht werden, damit die Dienstgruppenleitung nicht täglich Stunden vor dem PC verbringen muss.

Es muss gelingen, anwenderfreundliche Programme zu installieren, die zum Öffnen verschiedener Pläne nicht bis zu zehn Minuten brauchen, die in übersichtlicher Form Daten und Zahlen wiedergeben und deren Anwendung leicht und schnell zu erlernen ist. Auch sollte endlich die Verknüpfung der Dienstplanung mit der Wechseldienstzulagenberechnung erfolgen und ein Weg gefunden werden, hier auch die Urlaubsplanung auszuführen.

- Bei anhaltender Personalschwäche sollte auch darüber nachgedacht werden, ob **weitere, weitestgehend eigenständige Funktionsbereiche** gebildet werden. So könnte mit eigenem Personalkörper und unter eigener Führung der **Bereich**

„**Wach- und Regeldienste**“ entstehen, der dann die komplette Besetzung dieser Dienste organisiert und plant.

Durch die Einteilung „aus einer Hand“ würde die Dienstplanung der zeitlich eingeschränkten Mitarbeiter mit gestückelten Dienstzeiten (Teilzeit, Kinderbetreuung, sonst. Einschränkungen) organisatorisch wesentlich leichter fallen.

Wie auch immer, **eine Anpassung der Organisationsabläufe an den immer knapper werdenden Personalbestand ist überfällig und muss dringend vorangebracht werden.**

Schließlich sind wir Hauptstadtpolizei, haben den Beruf mit Zukunft und wollen zur Steigerung der Attraktivität des Polizeiberufs beitragen.

Andrej Barth,
Dienstgruppenleiter A 15

FEUERWEHR

Behördenleitung fordert sportliche Feuerwehrleute

Ausstattung – Getränke – Verpflegung bei Wettkämpfen Fehlanzeige!
GdP unterstützt erneut Sportveranstaltungen der Feuerwehr

Am 16. und 17. Mai war die Berliner Feuerwehr Ausrichter der Deutschen Feuerwehrmeisterschaften im Volleyball der Berufsfeuerwehren in Deutschland. Die Berliner Feuerwehr war als Veranstalter dieses Turniers nicht in der Lage, ein einheitliches Outfit der „Offiziellen“ sicherzustellen. Das Organisationsteam, die Helfer und der Schiedsrichter, wären als Ansprechpartner des Veranstalters für die Teilnehmer nicht als Feuerwehrmann oder Helfer erkennbar gewesen. Darum hat die GdP-Bezirksgruppe Feuerwehr in Absprache mit dem Organisationsteam unter Leitung der Sportlehrer der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung (SE AF) alle „Offiziellen“ der Berliner Feuerwehr und das komplette Schiedsrichterteam mit einheitlichen Shirts ausgestattet. Somit waren alle Aktiven, die für diese Veranstaltung verantwortlich waren, in einheitlicher Kleidung „unterwegs“ und auch als Ansprechpartner erkennbar.

Wie schon im letzten Jahr hat die GdP-Bezirksgruppe Feuerwehr den Crosslauf der SE AF am Freitag, dem 13. Mai 2011 unterstützt. Die Versorgung mit Obst

und Getränken, eigentlich eine Selbstverständlichkeit bei Laufveranstaltungen dieser Größenordnung, konnte wieder einmal nicht durch den Veranstalter erfolgen. Warum solche Veranstaltungen nicht mit den nötigen finanziellen Mitteln durch die Berliner Feuerwehr unterstützt werden, kann nur der Behördenleiter beantworten.

Statt Pokale für die Sieger gab es dann nach diesem gelungenen Wettkampf noch eine Grillwurst für alle, die ebenfalls von der GdP gesponsert wurde. In einem Rundschreiben an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr hat sich Matthias Zschätzsch, Landessportrefe-



Ohne die Unterstützung der GdP wären die Sportler nicht versorgt worden
Foto: Michael Schombel

rent der Berliner Feuerwehr, bei der GdP-Bezirksgruppe bedankt. Er hat geschrieben (Auszug): „Zum wiederholten Mal unterstützte die GdP diese Veranstaltung. Das ermöglichte es uns, diese Laufveranstaltung etwas geselliger ausklingen zu lassen.“



AKTIVITÄTEN

Mai 2011

Sonntag, den 1. 5. 2011

- Teilnahme an der 1.-Mai-Kundgebung des DGB;
- Betreuung der Einsätze zum 1. Mai;
- Interview mit einem Journalisten des „Straßenfeger“ zum Thema: 1. Mai

Dienstag, den 3. 5. 2011

- Interview mit der BZ und dpa zum Thema „Bundesverfassungsgericht kippt Sicherheitsverwahrung“

Mittwoch, den 4. 5. 2011

- Gespräch mit Vertretern der Signal Iduna-Versicherung;
- Interview mit SAT 1 zu „Gewalt in U-Bahnen“

Donnerstag, den 5. 5. 2011

- Gewerkschaftspolitisches Treffen mit Vertretern der Partei DIE LINKEN;
- Demonstration am Breitscheidplatz zur Durchsetzung unserer Forderungen zur Anpassung der Besoldung und Versorgung auf der Grundlage der Bundesbesoldung und des aktuellen Tarifabschlusses (Beamtenaktion);
- Interview mit der taz zum Thema „Pfefferspray“ – Polizisten wurden anlässlich des 1. Mai angeklagt

Freitag, den 6. 5. 2011

- Teilnahme an der DGB-BV-Sitzung;
- Demonstration beim BMW-Werk zur Durchsetzung unserer Forderungen zur Anpassung der Besoldung und Versorgung auf der Grundlage der Bundesbesoldung und des aktuellen Tarifabschlusses (Beamtenaktion);
- Teilnahme am CDU-Parteitag

Samstag, den 7. 5. 2011

- Teilnahme an der Fortsetzung des CDU-Parteitages;

Sonntag, den 8. 5. 2011

- Demonstration vor dem Deutschen

Theater zur Durchsetzung unserer Forderungen zur Anpassung der Besoldung und Versorgung auf der Grundlage der Bundesbesoldung und des aktuellen Tarifabschlusses (Beamtenaktion);

Mittwoch, den 11. 5. 2011

- Interview mit dem WDR zum Thema „Werden gesellschaftlich umstrittene politische Entscheidungen auf dem Rücken der Polizei ausgetragen“ – Beispiele: Räumung Liebigstraße, Castortransporte, Stuttgart 21 etc.

- Teilnahme an der GdP-Bundesvorstandssitzung

Donnerstag, den 12. 5. 2011

- Teilnahme an der Fortsetzung der GdP-Bundesvorstandssitzung
- Interview mit Radio Service Berlin und Radio Energy zu Sicherungsmaßnahmen in U-Bahnen

Freitag, den 13. 5. 2011

- Teilnahme an der Vereidigungsveranstaltung der Berliner Polizei;
- Demonstration in der Luckenwalder Str. 4–6 anlässlich des SPD-Landesparteitages zur Durchsetzung unserer Forderungen zur Anpassung der Besoldung und Versorgung auf der Grundlage der Bundesbesoldung und des aktuellen Tarifabschlusses (Beamtenaktion);

- Teilnahme an dem SPD-Landesparteitag

Montag, den 16. 5. 2011

- Interview mit TV Berlin und Radio OldieStar zum Sicherheitskonzept für U-Bahnen

Dienstag, den 17. 5. 2011

- Interview mit der Abendschau zu dem Thema: Bewertung der Amtszeit des

Polizeipräsidenten – Ist der Senat noch handlungsfähig, da bis dato noch nicht feststeht, wer die Nachfolge antritt; Interview mit Radio Metropol FM zum Sicherheitskonzept für U-Bahnen

Donnerstag, den 19. 5. 2011

- Interview mit dem rbb-Hörfunk zum Thema: Verabschiedung und Bilanz PPr Glietsch;

- Gespräch mit dem Fraktions- und Parteivorsitzenden der SPD Michael Müller zur Anpassung der Besoldung und Versorgung auf der Grundlage der Bundesbesoldung;

Freitag, den 20. 5. 2011

- Demonstration an der Siegestsäule und dem Brandenburger Tor zur Durchsetzung unserer Forderungen zur Anpassung der Besoldung und Versorgung auf der Grundlage der Bundesbesoldung und des aktuellen Tarifabschlusses (Beamtenaktion);
- Interview mit SAT 1 zu einer Messerattacke auf dem U-Bahnhof Friedrichstraße

Mittwoch, den 25. 5. 2011

- Teilnahme an der Sitzung der BG Dir 3

Freitag, den 27. 5. 2011

- Teilnahme an der Verabschiedung des Polizeipräsidenten von Berlin, Dieter Glietsch

Dienstag, den 31. 5. 2011

- Teilnahme an der Diplomierungsfeier am Fachbereich 5 Polizei- und Sicherheitsmanagement in der HWR Berlin

Anzeige

Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern

Reiselust ...

Keine Buchungsgebühren

Berlin Plus

Sie suchen sich Ihr Urlaubsziel aus den Katalogen von über 1.500 Veranstaltern aus So wird's gemacht:
 Faxen Sie Ihren Reisewunsch (Ziel, Dauer, EDV-Nr. pp.) an 0385-20841811.
 (Formular unter <http://www.policesservice-mv.de>)
 Für Rückfragen steht die Kollegin Jana Kleiner unter Tel.: 0385-20841817 zur Verfügung.
 Sie werden in kürzester Zeit über Ihre Buchung informiert.

Mitglieder erhalten 5% Zuschuss.

Polizeisozialwerk GmbH
 Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
 Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442 weitere interessante Angebote unter www.gdp-berlin.de




VOLKER-REITZ-STIFTUNG

Übergabe der Präventionspreise der Volker-Reitz-Stiftung 2011

Anlässlich der großen Führungsbesprechung am 10. Mai 2011 fand letztendlich gemeinsam mit dem Polizeipräsidenten Dieter Glietsch und dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Burkhard von Walsleben die symbolische Übergabe der Preisgelder an die jeweiligen Gewinner statt.

Dieser Präventionspreis wurde zum dritten Mal von der Volker-Reitz-Stiftung ausgeschrieben. Wie in den vergangenen Jahren war die Resonanz und die Kreativität der eingereichten Projekte so

vielfältig, dass auch diesmal das Preisgeld in Höhe von 3000 € aufgeteilt wurde. Bewerben konnten sich sowohl Gliederungseinheiten bzw. Teams, die ein spezielles Präventionsprojekt durchführen oder schon konkret geplant hatten.

**Scheckübergabe an die Kollegin
PHK'in Rotraut Wiedemann/
Dir 5 ZA/VkD 2**



KUNST

Mit Sicherheit Kunst

Die Kollegin Claudia Hartmann hatte die Idee, der Landesbezirksvorstand der GdP hat sie umgesetzt, am Mittwoch, dem 6. 4. 2011, eröffneten in der Eventlocation „Alte Pumpe“ in der Lützowstraße der Landesbezirksvorsitzende Michael Purper und der GdP-Bundesvorsitzende Bernhard Witt Haut, der auf Anfrage spontan seine Unterstützung zugesagt hatte, eine Kunstausstellung der GdP Berlin. Zehn Kolleginnen und Kollegen aus der Polizei und dem Berliner Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) haben ihre Bilder, Holzsulpturen und einen Gedichtband vorgestellt. Etwa 100 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und waren von der Vielfalt und Professionalität der ausgestellten Werke begeistert.

Unter den Gästen konnten auch der Innenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus Herr Björn Jotzo, und die Berliner Polizeivizepräsidentin Frau Margarete Koppers, sowie der Kollege Jörg Radek, stell-

vertretender Bundesvorsitzender, zusammen mit den Mitgliedern des GdP-Seniorenvorstandes des Bundes begrüßt werden. Die Ausstellung endete am Sonntag, dem 5. 6. 2011.

Das Interesse der Besucherinnen und Besucher der Eventlocation „Alte Pumpe“ war schon bemerkenswert. „So etwas ‚macht‘ die GdP auch, gut, dass ihr euch auch einmal anders darstellt, Polizei und

Kunst, das ist doch ‚mal was‘ Besonders, so oder ähnlich äußerten sich Besucherinnen und Besucher.“ Claudia Hartmann: „Diese Reaktionen haben uns bestärkt, 2012, vielleicht in einem größeren Rahmen, wieder eine Kunstausstellung durchzuführen.



Die zehn Künstlerinnen und Künstler aus der Polizei und dem LABO

Foto: MiLa

Anzeige



OSTEOPATHIE PRIVATPRAXIS

Dr. med. Antje Wiehr · Manuelle Medizin · Chirotherapie

Behandlung von Schmerzen am Bewegungssystem, wie Kopf- und Rückenschmerzen, Bandscheibenerkrankungen, Tennisarm, Unfallfolgen, etc.

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
Bozener Str. 17 · 10825 Berlin
www.osteopathie-dr-wiehr.de ☎ 53 14 59 90



Besoldung und Versorgung bis 2017

Der SPD-Partei- und Fraktionsvorsitzende Michael Müller hat im Wahlkampf 2006 auf die Frage:

„Werden Sie sich für eine gleiche Einkommensentwicklung von Tarifbeschäftigten und Beamten/-innen im öffentlichen Dienst des Landes Berlin einsetzen?“

geantwortet:

„Wir sind für eine Angleichung der Arbeitsbedingungen und der Besoldung bzw. Entlohnung der verschiedenen Statusgruppen innerhalb des öffentlichen Dienstes.“

Damit hat er uns, wie den Tarifbeschäftigten, eine finanzielle Perspektive versprochen. **Dieses Wahlversprechen will er nicht einhalten.**

Deshalb begleiten wir bis zum Wahltag mit unseren Kolleginnen und Kollegen den Regierenden Bürgermeister Herrn Klaus Wowereit bei seinen Amtsgeschäften und erinnern ihn mit diesen „Beamtenaktionen“ daran, dass die Berliner Beamtinnen und Beamten die am schlechtesten bezahlten in Deutschland sind.

Mit den veröffentlichten Bildern dokumentieren wir das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen“.



5. Mai 2011 – Werner Thronicker, Bildmitte, erinnert Klaus Wowereit an das Wahlversprechen der SPD



Die GdP begrüßt die Gäste auf besondere Art und wartet auf Klaus Wowereit vor dem Deutschen Theater



6. Mai 2011 – Klaus Wowereit bei BMW



8. Mai 2011 – Klaus Wowereit vor dem Deutschen Theater



5. Mai 2011 – Klaus Wowereit wird von der GdP auf dem Kurfürstendamm erwartet



8. Mai 2011 – Werden vor dem Deutschen Theater die Beamten beerdigt?



Die GdP-Kolleginnen und Kollegen wollen klare Aussagen von der SPD und Klaus Wowereit



Michael Purper wartet mit den Kolleginnen und Kollegen vor dem Deutschen Theater auf Klaus Wowereit

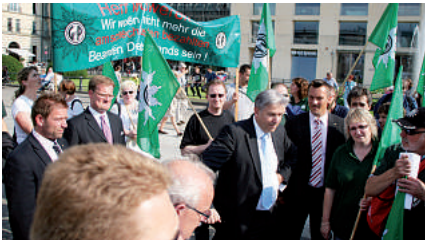


13. Mai 2011 – Klaus Wowereit beim SPD-Parteitag



EIN GRÜNER SCHATTEN BEGLEITET KLAUS WOWEREIT ...

an die Entwicklung im Bund anpassen



20. Mai 2011 – Klaus Wowereit stellt sich vor dem Brandenburger Tor den Fragen der GdP



Die GdP immer in Bewegung, immer in der Nähe von Klaus Wowereit



Ob die GdP in der Parteizentrale der SPD Bund gerne gesehen wird?



Michael Purper erklärt Klaus Wowereit die Forderungen der GdP zur Anpassung der Beamtenbesoldung



Dr. Robbin Juhnke von der CDU unterstützt die Aktion der GdP



Auch wenn uns nur der Mittelstreifen bleibt, die GdP-Kolleginnen und Kollegen demonstrieren für die Angleichung der Beamtgehälter



20. Mai 2011 – Klaus Wowereit begrüßt den Präsidenten der Republik Paraguay, Fernando Lugo Mendez, auf dem Platz des 18. März mit einem gemeinsamen Gang durch das Brandenburger Tor



Während Klaus Wowereit bei der Eröffnung der sanierten Siegessäule weilt, protestiert die GdP lautstark



28. Mai 2011 – Klaus Wowereit huscht in die Parteizentrale der SPD Bund



Michael Purper erläutert der Presse die Forderungen der GdP hinsichtlich der Anpassung der Beamtgehälter



Der GdP-Protest ist in vollem Gange

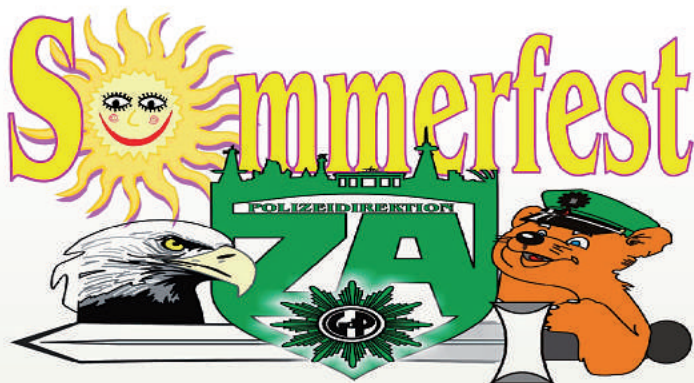


28. Mai 2011 – Tag der offenen Tür in der Parteizentrale der SPD Bund, aber nicht für die GdP

Alle Fotos: MiLA



VERANSTALTUNGEN



2011

Am Samstag, den 13. August, veranstalten wir unser diesjähriges Sommerfest.

Bei Spiel und Spaß sind **alle** Kolleginnen und Kollegen unserer Direktion mit ihren Angehörigen und Freunden recht herzlich eingeladen, für einige Stunden den Alltag zu vergessen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Wir treffen uns auf dem Hof der Direktion ZA
Königstr. 5, 14163 Berlin-Zehlendorf,
in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Wer bis zum 05. August 2011 eine Vorkasse in Höhe von € 4,- beim Vorstand der Bezirksgruppe Dir ZA leistet, erhält einen Verzehrutschein im Wert von € 5,-

Der Vorstand ist über GdP-Mobile unter 01525-410 20 03/4 erreichbar.

© Bezirksgruppe Direktion Zentrale Aufgaben

BUNDESAKTION

Bundesweite Sternradfahrt der GdP

Motto: „TU WAS! – FÜR MEHR ZIVILCOURAGE“



Vom 1. bis 6. August 2011 findet die bundesweite Sternradfahrt der GdP mit ca. 100 Teilnehmern auf vier verschiedenen Routen nach Berlin statt. Näheres ist darüber der Aprilausgabe der Deutschen Polizei zu entnehmen.

Am 5. August treffen die vier Gruppen in Potsdam zusammen.

Am 6. August setzen sie ihre Fahrt gemeinsam über die Glienicke Brücke nach Berlin fort.

Wir Berliner wollen sie an der Glienicke Brücke empfangen und in Berlin willkommen heißen!

Und natürlich auf der letzten Etappe durch Berlin begleiten. Dazu benötigen wir 30 bis 50 Radlerinnen und Radler, die sich daran beteiligen.

Weder die genaue Uhrzeit des Eintreffens noch die genaue Strecke steht bisher fest.

Wir gehen davon aus, dass die Abfahrt in Potsdam ungefähr um 9.00 Uhr erfolgt. Die grobe Fahrstrecke wird über die Königstraße, den Königsweg über Funkturm zum Brandenburger Tor führen.

Interessenten werden gebeten sich bei **Klaus Kulick, Tel.: 0 30 / 58 10 83 28, oder per E-Mail: ekiklaku@arcor.de, bis 15. Juli zu melden.**

Eine Benachrichtigung über den genauen Ablauf erfolgt rechtzeitig.

Michael Purper

Anzeige

Sterbegeldversicherung

Bestattungskosten sind je nach den Gebühren von Städten, Gemeinden und Bundesländern unterschiedlich teuer und überfordern so manchen Hinterbliebenen. Hinzu kommen weitere Kosten für Sarg, Pfarrer, Blumen und Trauerkarten. Im Durchschnitt geben die Bundesbürger 5.000 € für die Beisetzung aus. 2003 erhielten Hinterbliebene noch 525 € Sterbegeld, mitversicherte Angehörige nur 262,50 €. Das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen wurde durch das Gesundheitsreformgesetz ab dem 01.01.2004 gestrichen. Schließen Sie diese Lücke mit unserem Angebot für GdP-Mitglieder und deren Angehörige:

- Keine Gesundheitsprüfung
- Garantierte Aufnahme bis 80 Jahre
- Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- Individuell wählbare Versicherungssumme von 500 bis 12.500 €
- Steuerlich absetzbare Beiträge



Monatsbeitrag für je 500 € Versicherungssumme (Eintrittsalter 35 Jahre)
Frauen 0,81 €
Männer 0,97 €

weitere interessante Angebote unter: www.gdp-berlin.de



Polizeisozialwerk GmbH
Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442

weggeschaut.
ignoriert.
gekniffen.

www.aktion-tu-was.de

5 Regeln für den Einsatz!

- Ich helfe, wenn mich niemandem etwas anbelangt
- Ich helfe anderen dabei und nicht nur mir selbst
- Ich helfe bei großen und großen Taten
- Ich helfe anderen dabei und nicht nur mir selbst
- Ich helfe anderen dabei und nicht nur mir selbst
- Ich helfe anderen dabei und nicht nur mir selbst

EINE INITIATIVE FÜR MEHR ZIVILCOURAGE



GdP-Mobile Berlin – Wir verbinden, was zusammengehört!



Bei der Umstellung von „GdP Phone 1 zum GdP Phone 2“ gab es Probleme. Nicht alle Mitglieder waren zufrieden. Im letzten Jahr hat sich dann das PSW Sachsen nach eigenen Informationen von der Firma BAUER getrennt und für einen sehr langen Zeitraum wurde den Mitgliedern auch keine Rechnungen mehr ausgestellt. Außerdem drohte nach internen Informationen das Netz zusammenzubrechen. Daraufhin hat der Landesbezirk (LB) Berlin beschlossen, für die Berliner GdP-Mitglieder ein eigenes Telefon (GdP-Mobile) ins Leben zu rufen, womit wir unseren GdP-Mitgliedern in Berlin nicht nur ein exklusives Telefon anbieten, sondern auch langfristig erhalten wollen. Um das sicherzustellen, haben wir uns für eine Zusammenarbeit mit der Firma BAUER entschieden. Sie arbeitet zuverlässig und schnell, wie wir auch jetzt wieder feststellen können. Vom Tag der Antragstellung bis zum Eintreffen eines GdP-Mobiles bei unseren Mitgliedern, inklusive sämtlicher bestellter Partnerkarten, vergehen meist nur zwei bis drei Tage. Unsere Intention zur Einführung des GdP-Mobile war die Erhaltung eines Mehrwertes für GdP-Mitglieder und das in eigener Verantwortung in unserem Landesbezirk. Wir wollten uns nicht mehr auf andere verlassen müssen. Das GdP Phone 2.0 ist zwar noch in Funktion, aber mit dem GdP-Mobile nicht kompatibel. Deshalb sollten sich jetzt unsere GdP-Mitglieder für einen Wechsel, für das **GdP-Mobile**, entscheiden. Es bietet dauerhafte Sicherheit.

Die Gewinnerin des **SMS-Spiels** unseres GdP-Mobile wurde am 18. 5. 2011 durch die Inhaberin der Fa. BAUER, Steffi Bauer, und dem Geschäftsführer der PSW GmbH Berlin, Thomas Kleemann, unter den vielen Teilnehmern ermittelt. **Iris Grüning** aus der Bezirksgruppe **Zentrale Service Einheit (ZSE)** war das Glück hold und am 30. 5. wurde ihr von **Thomas Kleemann** und der Bezirksgruppenvorsitzenden **Patricia Hagemann** der Preis überreicht. Eine stolze Gewinnerin, die mit dem GdP-Mobile sehr zufrieden ist und bereits ihre ganze Familie mit Partnerkarten für das GdP-Mobile ausgestattet hat.



Foto: MiLa



1. Seniorenkaffeetafel

Am 17. Mai veranstalteten wir die 1. GdP-Seniorenkaffeetafel für unsere ältesten Mitglieder.

Die Idee, wir müssten mal etwas für unsere ältesten Mitglieder organisieren, war im vergangenen Jahr spontan in einer Sitzung des Landesseniorenvorstandes entstanden. Mit einer Kaffeetafel und der Örtlichkeit hatten wir schnell, das „Was“ gefunden.

Problematisch zeigte sich die Frage: „Wie alt“ sind die ältesten Mitglieder? 90 Jahre, werden nicht viele sein.

Nach einem Blick in unsere Mitgliederdatei war die Begrenzung bei 90 Jahren gefunden, denn allein im Alter von 90 und älter gab es 169 Mitglieder. Ab 85 Jahren wären es fast 400 gewesen.

Wichtig war uns auch, diese erste Kaffeetafel sollte den Eingeladenen nichts kosten. Das PSW und der Grüne Stern unterstützten die Veranstaltung.

Obwohl die Kaffeetafel um 15.00 Uhr (Einlass 14.30 Uhr) beginnen sollte, kamen die ersten schon vor 14.00 Uhr. Sie wurden von den zahlreichen Helfern und vier Kollegen in alten Polizeiuniformen und zwei Mitgliedern der Langen Kerls empfangen



Die dank Hartmut Pechs zum Leben erweckten historischen Uniformen begeisterten alle Anwesenden Foto: MiLa

und an ihre Plätze geleitet. Einige kamen mit Rollatoren, zwei sogar im Rollstuhl.

Insgesamt waren es rund 60 GdP-Kolleginnen und -Kollegen, unter ihnen auch unsere Ehrenmitglieder Willi Schulz und Harry Bär sowie der Ehrenvorsitzende der Landesseniorengruppe Hajo Lüdtkke. Unseren Landesbezirksvorsitzenden Michael Purper und Michael Laube, Vorsitzender „Grüner Stern“, konnten wir ebenfalls begrüßen.

Nach einer Begrüßung durch den Landesseniorenvorsitzenden Klaus Kulick und einem Grußwort von Michael Purper gab es dann Kaffee und Kuchen. Beides war so

reichhaltig vorhanden, dass alle zufriedengestellt werden konnten.

Hartmut Pech stellte die Uniformen und ihre Träger vor.

Vor und während der Kaffeetafel lief über die Leinwand eine Präsentation, in der unser aktuelles Leistungsangebot für Senioren und alte Fahrzeuge und Dienstgebäude gezeigt wurden. Außerdem wurde die Veranstaltung musikalisch untermalt.

Das positive Echo während und am Ende der Veranstaltung sowie mehrere Dankesagen am nächsten Tag bestätigten unseren Eindruck einer gelungenen Kaffeetafel. Dafür sprach auch der Wunsch vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Kaffeetafel zu wiederholen.

Abschließend gilt unser Dank den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern, die sich rührend um unsere Gäste bemühten. Ausdrücklich beziehe ich dabei Heidi Kulick und Dieter Großhans aus der Geschäftsstelle, Abteilung Organisation, mit ein, die schon einen wesentlichen Teil der Vorbereitungsarbeiten zu leisten hatten.

Auf zur nächsten Seniorenkaffeetafel!

K. Kulick

BEITRÄGE

Beitragsanpassung

Besoldungsgruppe	Vergütungsgruppe / EG	Lohngruppe	Beitragsgruppe EDV	Beamte (01.08.2011)*	Angestellte & Arbeiter (01.08.2011)*	Pensionäre (01.08.2011)*	Rentner (01.07.2011)*	Hinterbliebene (Pensionäre) (01.08.2011)*	Hinterbliebene (Rentner) (01.07.2011)*
Sonderbeitrag			22	5,00	5,00	3,50	3,63	2,00	2,07
Anwärter mittl./geh. Dienst			27	6,87	-	-	-	-	-
Mindestbeitrag			30	7,23	7,66	5,06	5,18	2,90	2,97
A 1	IX b / 2	1-1 a	31	8,69	9,00	6,08	6,31	3,48	3,51
A 2	IX a / 2U	2-2 a	32	9,38	9,69	6,56	6,63	3,75	3,79
A 3	- / 3	3-3 a	33	9,94	10,25	6,96	7,02	3,98	4,01
A 4	VIII / 4	4-4 a	34	10,22	10,53	7,15	7,23	4,09	4,13
A 5	VII / 5	5-5 a	35	10,56	10,87	7,39	7,46	4,22	4,26
A 6	VI a/b / 6 / 7	6-7 a	36	10,90	11,21	7,63	7,71	4,36	4,40
A 7	V c / 8	8-8 a	37	11,64	11,94	8,15	8,23	4,66	4,71
A 8	V a/b	9	38	12,09	12,39	8,46	8,55	4,83	4,88
A 9	IV/b / 9	-	39	13,39	13,68	9,37	9,46	5,35	5,41
A 9AZ	- / 10	-	40	14,12	13,97	9,89	9,99	5,65	5,71
A 10	IV a / 11	-	41	14,63	14,92	10,24	10,34	5,85	5,91
A 11	III / 12	-	42	16,84	17,12	11,78	11,91	6,73	6,80
A 12	II a / 13	-	43	18,24	18,52	12,77	12,90	7,30	7,37
A 13	I b / 14	-	44	20,51	20,78	14,36	14,50	8,20	8,28
A 14	I a / 15	-	45	21,13	21,40	14,79	14,95	8,45	8,53
A 15	I / 15U	-	46	23,72	23,25	16,61	16,78	9,49	9,58
A 16	-	-	47	26,27	-	18,39	-	10,51	-
B 2-B 4	-	-	48	30,27	-	21,19	-	12,11	-
B 5-B 7	-	-	49	34,40	-	24,08	-	13,76	-

* = Datum der letzten Beitragsanpassung

Sonderbeitrag für

- Büro- und Verwaltungsauszubildende
- in Pflegeheimen untergebrachte Mitglieder
- arbeitslose Mitglieder

Teilzeitbeschäftigte zahlen arbeitszeitanteiligen Beitrag

In der neuen Beitragstabelle sind die Beitragssätze aufgeführt, die zum jeweiligen Zeitpunkt tariflicher Erhöhungen oder Erhöhungen bei der Besoldung zu einer Beitragsanpassung führen.



NACHRUF

Horst Masch, 80 Jahre
Bezirksgruppe Dir 1
Joachim Hartmann, 59 Jahre
Eberhard Roßberg, 54 Jahre
Bezirksgruppe Dir 2
Peter Dietrich, 59 Jahre
Bezirksgruppe Dir 3
Bernd Liedtke, 72 Jahre
Bezirksgruppe Dir 4
Frank Meißner, 57 Jahre
Bezirksgruppe Dir 6
Uwe Klinger, 69 Jahre
Jörg Beerbaum, 39 Jahre
Bezirksgruppe ZSE
Hans-Georg Rohder, 75 Jahre
Bezirksgruppe LKA

VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Dir 6

Aufgrund der Sommerpause findet im Juli keine Bezirksgruppensitzung statt. Falls es notwendig werden sollte, eine Sitzung durchzuführen, wird dies per Aushang und Anschreiben bekannt gegeben.

ZSE

Die Bezirksgruppe der Zentralen Service Einheit/Stab PPr führt am Donnerstag, dem 28. 7. 2011, Beginn: 16.00 Uhr, ihre nächste Sitzung in der Kantine Ruhleben, Charlottenburger Chaussee 67, in 13597 Berlin durch. Wir laden hierzu herzlich ein.

LKA

Am 21. 7. 2011 um 15.30 Uhr, 12101 Berlin, Bayernring 42-44, 3. OG, Raum 331.

LABO

Am 11. 7. 2011 um 17.00 Uhr im Restaurant „YASMIN“, Wilhelmstr. 15-17 (Wilhelm-/Hedemannstr.), 10963 Berlin-Kreuzberg (Bus 341 Stresemannstr. / Bus 240/241 – Hallesches Tor – 5 Minuten vom U-Bhf. Kochstraße entfernt, Richtung Mehringplatz).

Senioren

Dir 2

Am 5. 7. und 2. 8. 2011 jeweils um 15.00 Uhr im Seniorenklub Südpark, Weverstr. 13, 13595 Berlin. Auskunft erteilt: H. Schröder, Tel.: 2 75 10 07.

Dir 3

Die Senioren der Bezirksgruppe City machen URLAUB. In den Monaten Juli und August 2011 finden **keine** Treffen statt. Das nächste Treffen nach der Sommerpause findet am Dienstag, dem 6. 9. 2011, um 16.00 Uhr im „Clubheim BSC Rehberge“, Afrikanische Str. 43/45, 13351 Berlin, Buslinie: 221 (Haltestelle Transvaalstr.) statt.

Dir 6

Auf Grund der Sommerpause findet im Juli keine Seniorensitzung statt. Bitte vormerken: Nächste große Seniorensitzung, Poelchastr. 1, findet am 14. 9. statt.

ZSE / Stab PPr

Die Seniorengruppe ZSE hat im Monat Juli und August Sommerpause.

LABO

Die junge Seniorengruppe LABO hat im Monat Juli und August Sommerpause.

LKA

Vom 10. 7. bis zum 17. 7. 2011 findet für die angemeldeten Teilnehmer das Staatsbürgerliche Seminar in der Frankens-Akademie Schloss Schney in Lichtenfels-Schney statt. Das Hauptthema des Seminars lautet: Unser täglich Brot gib uns heute!

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel. 0 15 25/ 4 10 05 34 (gdp-mobile), oder Martin Hoffmann, Tel. 0 15 25/4 10 13 34 (gdp-mobile)

Zu allen Treffen sind interessierte Mitglieder, Ehe- bzw. Lebenspartner herzlich eingeladen und willkommen.

Anzeige

INNOVA
Kompetenz durch Marken und Service

Innova ist einer der größten Anbieter von Elektrogeräten, Multimediaprodukten und Küchen.
www.innova24.de

5 € für GdP-Mitglieder

Die Innova-Club-Karte erhalten GdP Mitglieder gegen Vorlage des Mitgliedsausweises für 5 € (statt 39,99 €).

- 10% Grundrabatt auf „fast“ alle bei INNOVA erworbenen Artikel (ausgenommen mit ☹ versehenen Waren u. Reisen)*
- Individualrabatte - verhandelbar (Bitte fragen Sie Ihren Verkäufer)*
- 10 Tage Rückgaberecht auf sämtliche Waren (originalverpackt)*
- Bis zu 5 1/2 Jahre Teil-Garantiel*
- Lukrative Rabatte bei Partnerunternehmen u.v.m.*
- Energiesparclub*
- Lebenslange Gültigkeit*
- Exklusiver Onlineshop*
- Exklusive Vorteile täglich neu online*
- Exklusiver Newsletter ausschließlich für Clubkunden / limitierte Angebote*
- Exklusiver Veranstaltungskalender online*

*Details siehe Clubunterlagen

Berlin-Buckow Johannisthaler Chaussee 300, 12351 Berlin
Berlin-Charlottenburg Heerstr. 1, 14052 Berlin
Berlin-Hellersdorf Fritz-Lang-Str. 2, 12627 Berlin
Berlin-Mitte Karl-Liebknecht-Str. 30, 10178 Berlin
Berlin-Neukölln Karl-Marx-Straße 69, 12043 Berlin
Berlin-Pankow Neumannstr. 13, 13189 Berlin
Berlin-Reinickendorf Berliner Str. 52d, 13507 Berlin
Berlin-Spandau Pichelsdorfer Str. 97, 13595 Berlin
Berlin-Steglitz Schloßstraße 1, 12163 Berlin
Kleinmachnow Adolf-Grimme-Ring 8, 14532 Kleinmachnow
Potsdam Am Kanal 54, 14487 Potsdam

Polizeisozialwerk GmbH • Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin • Tel.: 21 000 441 • Fax: 21 000 442
weitere interessante Angebote unter www.gdp-berlin.de

POLIZEI SOZIALWERK GmbH

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Berlin

Wir lassen Sie auch in den schweren Tagen nicht allein

GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Im Trauerfall:
**Experte für den Öffentlichen Dienst
Tag und Nacht**

**Unsere Mitglieder erhalten 7% Zuschuss
auf die Bestatter-Eigenleistung**



DIE GdP GRATULIERT

Jubiläen

25 Jahre

Heidelore Baumann, Ralph Borries, Robert Jeske, Uwe Kolepki, Thomas Kühn, Bernd Lorenz, Andreas Massow, Günter Peciak, Andre Schroeder, Heinz Schulze, Sabine Tschierschke, Frank Weigt

40 Jahre

Gabriele Fischer, Klaus Gawinski, Karlheinz Haniss, Uwe Hasselberg, Lutz Kretschmer, Norbert Lobrecht, Roman Preiß, Horst Scheffler, Peter Unglaube, Reiner Worlitz

50 Jahre

Peter Kaplick, Erika Mittelstädt, Peter Müller, Uwe Paetow

60 Jahre

Wilfried Doering, Bruno Dreyer, Horst-Günter Penner

GEBURTSTAGE

80 Jahre

Horst Hegenbarth, Direktion 2, Margret Hartmann, Direktion 3, Horst Prawitz, Direktion 5, Heinz Burmeister, Direktion 6, Arno Katschinski, Direktion Zentrale Aufgaben, Guenter Weidle, Arnim Camphausen, Horst Pregla, Zentrale Service Einheit

85 Jahre

Ruth Ficass, Günter Patho, Direktion 2, Guenther Gensicke, Direktion 3, Lothar Grüning, Direktion 4, Anneliese Kasper, Direktion 5, Elise Beutler, LABO, Heinz Giese, Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Gerhard Korf, Direktion 2, Heinz Palmowski, Zentrale Service Einheit

91 Jahre

Margarete Biernoth, Direktion 4, Erna Janke, Direktion 5

92 Jahre

Alfred Just, Direktion 1, Johannes Kern, Direktion 2, Hans Richter, Zentrale Service Einheit

93 Jahre

Gerhard Habicht, Direktion 2, Irmgard Steffin, Direktion 3

94 Jahre

Gerda Dannemann, Direktion Zentrale Aufgaben, Gertrud Lindberg, LABO, Karl Rothe, LKA

96 Jahre

Margarete Baumann, LABO, Heinz Tietz, LKA

Ehemaliger Landesvorsitzender wurde überraschend zum 40. GdP-Jubiläum geehrt



Foto: Thomas Kleemann

Der Bezirksgruppenvorsitzende Detlef Herrmann überreichte unserem ehemaligen Landesvorsitzenden Eberhard Schönberg im Rahmen der Bezirksgruppensitzung der Dir ZA seine Ehrenurkunde und goldene Nadel.

Eberhard Schönberg hatte sich über sehr viele Jahre als Landeschef der GdP verdient gemacht.

Eine kurze Reise in die Vergangenheit weckte Erinnerungen.

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 25 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030-605 1001**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

